MaHilf

Projektdatenbank
01.09.2013 bis 24.09.2013

Erholungsheim Kloster Maria Hilf, St. Gallenkirch

Projektträger

Firma:	Erholungsheim Maria Hilf
Adresse:	Montielweg 239a
PLZ / Ort:	AT - 6791 St. Gallenkirch
Telefon:	+43 5557 6239
Email:	verwaltung@pension-mariahilf.at
Webseite:	http://http://www.pension-mariahilf.at/

Kurzbeschreibung

Das Erholungsheim Maria Hilf in der Gemeinde St. Gallenkirch hat sich aus einem landwirtschaftlichen Anwesen entwickelt und wurde zuletzt 1984 als Beherbergungsbetrieb ausgebaut. Die Anforderungen des Hotelgastes sind zwischenzeitlich gestiegen, die Nachfrage nach einem Gästeangebot vom Stand der 80er Jahre ist stark gesunken. Das Haus Maria Hilf lässt sich nach neuesten Erkenntnissen mit konventionellen Methoden nicht mehr wirtschaftlich weiterführen. Investitionen in eine Hotelanlage heutigen Standards sind nicht realistisch. Vor diesem Hintergrund haben die Verantwortlichen sich zum Ziel gesetzt, den Weiterbetrieb durch einen innovativen und beispielgebenden Ansatz weiterzuführen, ein neues Angebot zu schaffen und die Arbeitsplätze im Ort zu sichern. Zum Konzept: Aufbauend auf den vorhandenen Stärken (Naturverbundenheit, Ernährung, Ruhe, Spiritualität) soll ein neues Unternehmenskonzept für eine spezifische und für den Orden authentische Zielgruppe entwickelt und umgesetzt werden. Das vorliegende Projekt soll die Möglichkeit eröffnen, das Konzept zu detaillieren, die Wirtschaftlichkeit zu prüfen und die Grundlagen für die Umsetzung zu schaffen. Da es sich bei dem Konzept um einen neuartigen und Sektor übergreifenden Ansatz handelt, wird um Unterstützung aus LEADER ersucht.

Ausgangslage

In den 1950er Jahren kam das jetzige Erholungsheim Maria Hilf durch eine Schenkung in den Besitz des Ordens der Franziskaner Missionsschwestern von Maria Hilf. 1984 wurden große Investitionen getätigt indem umgebaut sowie neue Gästetrakte und eine Kapelle in das Anwesen integriert wurde. Viele Gäste erlebten im Laufe der Jahre im Erholungsheim M.H. erholsame Ferientage und fanden wertvolle Begegnungen und Ruhe. Zahlreiche Gäste wurden auf Grund der guten Betreuung zu Stammgästen, allerdings, auf Grund ihres Alters nehmen auch Stammgäste auf natürliche Weise ab. Die Entwicklung der Gästezahlen und die damit verbundene wirtschaftliche Situation stellen sich mittlerweile als sehr alarmierend dar, eine Weiterführung in der aktuellen Form wäre auf jeden Fall betriebsgefährdend, wie es in einer Studie der Consultingfirmen Kohl und Partner heißt. Auf diese Fakten muss dringend reagiert werden, was nicht bedeutet, dass Maria Hilf das Gleiche wie andere Beherbergungsbetriebe im Montafon bieten muss und soll, im Gegenteil, Diversifizierung soll der Ansatz sein.
Die Schwestern, die Ordensleitung und die Geschäftsleitung legen ein klares Bekenntnis für den Erhalt des Klosters ab, was dazu führt, dass dringend anstehende Sanierungen umgehend ausgeführt werden. So werden im kommenden Jahr Investitionen in Heizung, Kühltechnik und Reaktivierung des alten Hauses durchgeführt.
Unabhängig von den oben erwähnten Investitionen ist eine Neuorientierung und die Weiterentwicklung des Angebots aus betriebswirtschaftlicher Sicht und zum Erhalt der Arbeitsplätze im Ort unabdingbar und eine Prüfung umgehend einzuleiten.

Ziele

Entwicklung und Prüfung eines innovativen Angebotes zur besseren Nutzung bestehender Stärken und Ressourcen zum Erhalt des Betriebes und der Arbeitsplätze.
Das Konzept setzt sich mit dem ursprünglichen Begriff „Erholungsheim“ auseinander und konzentriert sich auf die Stärke des Klosterbetriebes. Als Klientel werden Erholungssuchende definiert, die als solche vermittelt bzw. denen das Angebot von Maria Hilf empfohlen wird. Die Rede ist von der Begleitung von Menschen zurück in die Normalität.
Ziel des Erholungsheims Maria Hilf soll es sein, die psychische Rehabilitation nach einem Burn-Out Vorfall oder einem Krankenhausaufenthalt zu unterstützen. Dies soll durch Ergotherapie, Logopädie, Musiktherapie, Bewegungstherapie und vor allem durch die praktische Auseinandersetzung mit der Natur (Garten, Küche, Landwirtschaft, Kulturlandschaftsaktionen, Lesesteinmauern usw.) erfolgen.
Hier bieten sich die Stärken des Klosters und der Kulturlandschaft Montafon an. Es geht um einen geregelten Tagesablauf, um den intensiven Bezug zur Natur und zur Spiritualität und um gesunde Ernährung. Das Kloster hat dazu die Ressourcen und die Erfahrung. So z.B. mit der Ernährungskultur von Hildegard von Bingen. Das Kloster verfügt über einen Garten, wo Gäste mit eingebunden werden können, verfügt über eine Stallung für Kleintiere und Nutztiere und über ein Maisäß, das von den Gästen erwandert und mit gepflegt werden kann.
Das Maria Hilf gibt so der Bezeichnung „Erholungsheim“ eine authentische Bedeutung.

Ein generelles Anliegen bzw. Haltung zum Vorhaben liegt im der Gesellschaftsverantwortung (Corporate Social Responsibility/CSR) verankert.

Inhalte

Zentrale Aufgabe ist die Erstellung eines Businessplans wobei hierfür mit verschiedenen Institutionen im Montafon und in Vorarlberg kooperiert und die Dinge abgeklärt werden müssen. Im Rahmen des Projektes wird der Leistungsumfang mit den ärztlichen Betreuungseinrichtungen abgeklärt, ein ganzheitliches Konzept erarbeitet, Investitionserfordernisse festgestellt und die Wirtschaftlichkeit geprüft.
Hinweis: Im Montafon selbst bestehen zurzeit das Sozialzentrum Maria Rast als Nachsorgestation des Landeskrankenhaus Feldkirchs und eine Reha-Klinik mit insgesamt knapp 190 Betten . Hier liegt der Schwerpunkt auf der Rehabilitation körperlichen Gebrechen nach einem Krankenhausaufenthalt (Bewegungstherapeutische Betreuung).

Arbeitspakete

Budget

Arbeitspaket	Personal	Betrieb	Reise	Drittleistung	Investitionen	Summe
AP 1 | Verschriftlichung des Ausgangskonzeptes	3.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.000,00
AP 2 | Abklärung mit den Institutionen	0,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
AP 3 | Planung von Maßnahmen und Infrastruktur	0,00	10.000,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00
	3.000,00	**15.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**18.000,00**

AP 1 | Verschriftlichung des Ausgangskonzeptes

Geplante Aktivitäten:

Erstellung der erforderlichen Unterlagen, Präsentationen mit Beschreibung der Leistungen und der damit entstehenden Kosten.

Erwartete Ergebnisse:

Leistungsbeschreibung, Kostenübersicht, Präsentationsunterlagen

AP 2 | Abklärung mit den Institutionen

Geplante Aktivitäten:

Kooperationen mit bestehenden Institutionen im Land hinsichtlich einer dringend notwendigen Ergänzung zum bestehenden Erholungs- und Reha-Angebot; Was soll und kann angeboten werden? Wie kann eine Finanzierung von Aufenthalten von bedürftigen Menschen aussehen? (Arbeiterkammer, Krankenkassen, Versicherungen, Reha-Klinik Montafon, Gesundheits- und Sozialzentrum Montafon etc.)

Erwartete Ergebnisse:

Nähere Anhaltspunkte zur Nachfrage und zu den Rahmenbedingungen in dem Marktsegment

AP 3 | Planung von Maßnahmen und Infrastruktur

Geplante Aktivitäten:

Basierend auf den Ergebnissen von AP1+2 werden erforderliche Investition im Detail geplant. Geplant wird auch die erforderliche Serviceleistung (erweiterter Personaleinsatz für die fachliche Betreuung). Weiter erfolgt eine fachliche Klärung über die therapeutische Wirkung und Methoden im Zusammenhang mit Landwirtschaft, Garten, Maisäß und die Nutzung weiterer Infrastruktur in der Umgebung.

Erwartete Ergebnisse:

Therapeutisches Konzept und Businessplans, Investitionsbedarf, Finanzierung: Grundlagen für die Investitionsentscheidung

Gesamtbudget: 18.000,00
Projektbetreuer: Ebster Marion

MIT UNTERSTÜTZUNG VON